

Klasse. **Filices L.**

I. Ordnung. **Phyllopterides Doell.**

1. Familie. **Hymenophylleae Endl.**

1. **Hymenophyllum Sm.**

1. **H. tunbridgense. Sm.** Fl. brit. III. p. 1141.

Feuchte Felsenschluchten. Sehr selten. Sächsische Schweiz: im Uttewalder Grunde. *Papperütz 1848!*

Nachdem die Pflanze seit mehreren Jahren vergeblich gesucht worden war, wurde sie 1866 von *Max Rabenhorst*, wie Baron Hohenhübel in den Verhandlungen der Wiener zool.-botan. Gesellschaft 1870. p. 579. mittheilt, wieder aufgefunden.

2. Familie. **Polypodiaceae R. Br.**

1. Gruppe. **Polypodieae Mett.**

2. **Polypodium L.**

2. **P. vulgare L.** Spec. plant. II. p. 1544.

Schattige Wälder (gern an Baumwurzeln, Felsen), Schluchten, Hohlwege. Im gebirgigen Theile des Gebietes ziemlich häufig, seltener in der Ebene.

Zittau: am Töpfer, Mühlsteinberg, Ameisenberg, Oybin. Bautzen: an Felsen des Spreeufers von Krubschütz bis Obergurig, beim Abgott, am Mehltheuer, Czorneboh. Dresden: an Felsen des Plauenschen Grundes, im Zschoner Grunde, an einigen Stellen der Heide. Chemnitz: im Küchwald, Zeisigwald, bei Lichtenwalde. Annaberg: am Pöhlberg, im Plattenwald. Plauen: im Elsterthal. Zwickau: bei Auerbach, im Weissenborner Wald (sparsam), zwischen Pöhlau und Mülsen, bei Schönfels, bei Wildenfels. Um Leipzig nur im Universitätsholz.

Bemerkenswerthe Formen :

- a. *commune* Milde. Fiedern ziemlich gleichbreit, plötzlich kurz zugespitzt und daselbst deutlich kerbig-gesägt. Blattspitze meist lang ausgezogen.
- b. *attenuatum* Milde. Fiedern sich ganz allmählich nach ihrer Spitze hin verschmälernd und daselbst deutlich kerbig-gesägt. Blattspitze meist lang ausgezogen. Zittau: am Töpfer!! Herrnhut: am Hengstberg *Hans!*
- c. *rotundatum* Milde. Fiedern breit abgerundet, äusserst schwach gesägt. Blattspitze kurz. Löbau: Grossdehsaer Berg *Hans!* Am Kiefernberg bei Hohenstein bei Chemnitz!!
- d. *auritum* Willd. Unterstes Fiedernpaar am Grunde oberseits (oft auch unterseits) mit einem hervorspringenden Oehrchen. Selten. Dresden: im Ziegengrunde bei Loschwitz *Seidel.* Zwickau: im Weissenborner Wald!!
- e. *serratum* Willd. Blätter gross. Fiedern meist gegen die Spitze allmählich verschmälert, deutlich gesägt oder kerbig-gesägt. Bei Wurzen *Bulnheim!*

Monströse Formen mit gegabelten Blättern (*fureatum*), mit 2spaltigen Fiedern (*fureatifidum*), mit unregelmässig wechselnden grösseren und kleineren Fiedern (*daedalum*) wurden von *Hans* am Oderwitzer Spitzberg bei Herrnhut, von mir am Töpfer, Oybin und bei Spittelgrund bei Zittau beobachtet.

3. *Pteris* L.

3. *P. aquilina* L. Spec. plant. II. p. 1533.

Trockene Wälder, Heiden, Waldwiesen, Gebüsch. Meist häufig, oft weite Strecken überziehend, stellenweise aber auch ziemlich selten, wie im unteren Voigtlande.

Zittau: im Weissbaehthal, bei Lückendorf, am Töpfer, Hochwald. Bautzen: am Thronberg und Mehltheuer. Dresden: in der Heide (besonders bei Klotzscha), im Zschoner Grunde. Chemnitz: zwischen Schönau und Stelzendorf. Annaberg: unterhalb Wiesa an der Pöhla. Plauen: hinter der Poppenmühle, im Knieloch, im Triebthal (unter dem Huthause). Zwickau: bei Auerbach, vor Rothenbach. Leipzig: im Universitätsholz, am Bienitz, in der Harth.

Aendert ab:

- b. *lanuginosa* Hook. Blätter unterseits dicht wollig-kurzhaarig. So an lichten, dünnen Stellen. Scheint selten zu sein. An der

Lausche *Hans!* Um Hüttengrund bei Hohenstein bei Chemnitz (auf Serpentin)!! In der Neide zwischen Arras und Grossmilkau bei Rochlitz!!

Auf dürrem Sandboden findet sich auch die Form mit kurzgestielten, nur doppelt-gefiederten und selbst gefiedert-fiederspaltigen Blättern (*P. brevipes* Tausch).

2. Gruppe. Asplenieae Mett.

4. *Blechnum* L.

4. *B. Spicant* Rth. Fl. germ. III. p. 44.

Osmunda Spicant L. *Struthiopteris Spicant* Weis. *Lomaria borealis* Link. *Blechnum boreale* Sw.

Schattige, etwas feuchte Waldstellen, besonders in Nadelwäldern. Im Erzgebirge ziemlich häufig, ebenso in der sächsischen Schweiz nicht selten, sonst durch das Gebiet zerstreut, öfter nur sparsam. Zittau: am Ausgang des Weissbachthals hinter Harthau (sehr häufig)!! am Forsthaus bei Lückendorf!! an der Lausche!! (In den Königshainer Bergen bei Görlitz *Kölbinger*.) Herrnhut: im Eulholz *Hans!* Bautzen: am Pichow *Rostock!* am Czorneboh *Köhler*. (Hoyerswerda: bei Schwertschicka, bei Leipa *O. Jaenicke*. Bei Ruhland *O. Jaenicke*.) Dresden: an einigen Stellen der Heide, z. B. beim Fischhause, beim weissen Hirsch, bei Klotzscha, an der Priesnitz *Edlich*. Tharand: im Breiten und Tiefen Grund *Willkomm*. Chemnitz: im Zeisigwald *Zimmermann*, im Rabensteiner Wald *Delitsch!* bei Hohenstein in der Nähe des Bades *Delitsch!* Glauchau: bei Kuhschnappel bei St. Egidien (in sehr grossen Exemplaren)!! Penig: bei der Hellmühle!! bei Markersdorf *H. Vogel*, bei Wolkenburg *H. Vogel*. Am Wendelstein bei Falkenstein *Köhler!* Bei Kottenheide bei Schöneck!! und am Schneckenstein *Köhler!* Rochlitz: in der Neide zwischen Arras und Grossmilkau!! Leipzig: in der Harth *O. Kunze*.

5. *Scolopendrium* Sm.

5. *S. vulgare* Symons. Synops. 1798. p. 193.

Asplenium Scolopendrium L. *Scolopendrium Phyllitis* Rth. 1800. *Scolopendrium officinarum* Sw. 1806.

An steinigen, schattigen Orten, Felsspalten, Mauern, in Brunnen. Selten. — Bautzen: an Mauern der herrschaftlichen Gärtnerei in Gaussig *Rostock*. (Bei Bad Liebwerda in Böhmen *Neubert!*) Früher am Kuhstall in der sächsischen Schweiz und im Schwarzmühl-

grunde zwischen Rosenthal und Markersbach nach Ficinus (Fl. d. Gegend um Dresden. 1823. II.); nach Rabenhorst (Fl. v. Sachsen. 1819.) auch bei Zwickau; doch ist die Pflanze in neuerer Zeit an keinem der zuletzt genannten Orte wieder gefunden worden.

Zahlreiche Blattabdrücke im Kalktuff von Robschütz bei Meissen deuten darauf hin, dass die Pflanze früher auch in dortiger Gegend vorkam (Kreischer).

In Gärten finden sich die (zum Theil monströsen) Formen mit krausen, gekerbten (var. *crispum* Willd.), an der Spitze vielspaltigen Blättern (var. *multifidum* Willd.) oder mit gegabeltem Blattstiel (var. *ramosum* Willd.).

6. Asplenium L.

6. A. *Trichomanes* Huds. Fl. anglica 1762. p. 385.

Schattige Abhänge, Felsen, seltener an Mauern. Verbreitet. Zittau: am Scheibenberg, am Schleekretschem bei Eckardsberg, am Oybin. Bautzen: an Felsen des Spreuefers. Dresden: im Plauenschen Grunde, im Zschoner Grunde, in der Heide, im Lössnitzgrund. Chemnitz: bei Lichtenwalde in der Nähe der Mühle, nach dem Harrasteiche zu. Annaberg: am Pöhlberg. Plauen: an den Dobenaufelsen, im Elsterthal. Zwickau: bei Schönfels, Wildenfels, an der Prinzenhöhle bei Hartenstein, am Flossgraben bei Aue. In der Umgegend von Leipzig fehlend.

Aendert ab:

- b. *incisum* Bern. Fiedern fiederspaltig-eingeschnitten. Selten. Herrnhut: am Eichler bei Rennersdorf *Hans!* Am Flossgraben bei Aue!!
- e. *umbrosum* Milde. Blätter schlaff, dünn, weich, hellgrün. Fiedern länglich, grob gekerbt, mit höchstens 2 Paar getrennten, runden Fruchthäufchen. So an schattigen Plätzen, in Höhlen. An Felsen in der Nähe des Flossgrabens bei Aue! Die Formen mit geöhrtten und 3 lappigen Fiedern sind im Gebiet noch nicht beobachtet worden.

7. A. *viride* Huds. Fl. anglica 1762. p. 385.

Felsen, steinige Orte. Selten. Sächsische Schweiz: an einer Mauer im Keppgrunde bei Pillnitz (ca. 350') *Biene 1863!* im Kirnitzschthal in der Nähe des Wildensteines an Sandsteinfelsen (ca. 800') *Edlich 1864!* Nach brieflicher Mittheilung von *Fr. Edlich* auch im Gottleubathal. Erzgebirge: bei Ansprung bei Zöblitz auf Serpentin (ca. 1800') *Poscharsky 1867!!* Am Fusse des Greifen-

steins zwischen Geyer und Thum auf Gneiss (ca 1900')!! An den Abhängen des Weisseritzthals bei Tharand ist die Pflanze nach Willkomm (Tharander Jahrbuch 1866. p. 55.) neuerdings nicht mehr aufgefunden worden.

Aendert ab:

- b. *fallax* v. Heufler, Verhndl. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien. 1856. p. 347 (113).

Blätter hellgrün bis gelblichgrün, fast ebenso schmiegsam wie bei der normalen Form. Der Blattstiel und der untere Theil der Spindel ($\frac{1}{3}$ bis etwa $\frac{1}{2}$ derselben) braun. Spreuschuppen meist ohne Scheinnerv. Nur auf Serpentinhalde bei Ansprung bei Zöblitz mit der Hauptform und der folgenden Form (*Poscharsky 1864*)!!

- c. *adulterinum* Milde, Bot. Ztg. 1868. p. 884.

Habituell dem Aspl. *Trichomanes* ähnlich. Blätter gelblich-bis fast blaugrün, etwas starr. Der Blattstiel und der grösste Theil der Spindel braun, und nur die ($\frac{1}{2}$ —1'' lange) Spitze der letzteren grün. Spreuschuppen etwa zur Hälfte mit Scheinnerv. Auf Serpentinhalde bei Zöblitz sehr häufig (jedoch nur in Gemeinschaft mit Aspl. *Serpentini*), weniger häufig bei Ansprung (*Poscharsky 1864*)!!

Die Aehnlichkeit dieser Form mit Aspl. *Trichomanes* ist, wie schon Milde in der Botanischen Zeitung 1868. Nr. 51. hervorgehoben hat, eine rein äusserliche, auf die Verwandtschaft mit Aspl. *viride* hingegen weisen ganz gewichtige Merkmale hin, wie die vollständig ungeflügelte Spindel, die nebst dem Blattstiel nur gerinnt ist, die deutlich grün gestielten Fiedern, die nach der Mittelrippe der Fiedern zusammengedrängten Fruchthäufchen, der stets 4schenkelige Holzkörper des Gefässbündels im Blattstiel.

Gegen die Annahme, dass die Pflanze ein Bastard zwischen Aspl. *Trichomanes* und Aspl. *viride* sei, sprechen nicht nur die Standortsverhältnisse, sondern auch die von Milde an dem hohen Költschen, einem Serpentinberge des kleinen Zobtengebirges, beobachtete lebhaft Vermehrung durch Sporen.

Die Form mit kerbig-tief-ingeschnittenen Fiedern (var. *inciso-crenatum* Milde) kommt unter der normalen Form am Greifenstein, bei Zöblitz und im Kirnitschthal vor. Dichotomien beobachtete ich bei Ansprung bei Zöblitz.

8. A. septentrionale Hoffm. Flora von Deutschl. 1795.

Acrostichum septentrionale L. *Scolopendrium septentrionale* Rth. *Blechnum septentrionale* Wallr.

In Felsspalten, Mauerritzen. Verbreitet.

Zittau: am Schülerberg, an der Koitsche, im Neissethal hinter Hirschfelde. Bautzen: an Felsen des Spreethals. Dresden: im Plauenschen Grunde, im Zschoner Grunde. Chemnitz: bei Lichtenwalde. An Felsen um Annaberg und Plauen häufig. Zwickau: bei Vielau, Schönfels, Wildenfels, an der Prinzenhöhle bei Hartenstein. In der Umgebung von Leipzig fehlend.

9. A. germanicum Weis. plant. crypt. Fl. Gotting. 1770. p. 299.

Asplenium Breynii Retz. 1774. *Asplenium alternifolium* Wulfen. 1781. *Scolopendrium alternifolium* Rth.

In Felsspalten, Steinmauern. Sehr zerstreut. Zittau: am Schülerberg!! an der Koitsche!! im Neissethal zwischen Hirschfelde und Marienthal *Kölbing*!! (An der Landeskronen bei Görlitz *Kölbing*. An der Südseite des Kleis bei Böhmischem-Zwickau *Hans*!) Hernhut: am Grosshennersdorfer Pfarrberg (Eisberg) *Hans*! Am Löbauer Berg *Hans*! Bautzen: an Felsen des Spreethals *Kölbing*!! an der Doberschauer Schanze *Kölbing*!! Königsbrück: bei Tiefenthal, im Klinkflussthal und am Augustusberg *Ficinus*. Im Spitzgrunde zwischen Coswig und Moritzburg *Edlich*! Dresden: im Plauenschen Grunde *Ficinus*! im Loschwitzer Grund *Schekuhr*, im Zschoner Grund *O. Thüme*. Bei Lohmen *Ficinus*. Bei Königstein *Ascherson*. Bei Tharand im Breiten Grund *Seidel*, an Porphyrfelsen in den heiligen Hallen unter Buchenwaldung (daselbst mit breiteren Fiederchen) *Seidel*! Bei Wesenstein *Bertram*. Bei Dippoldiswalde *Schkuhr*. Waldheim: am linken Zschopauufer vor Kriebstein!! Hainichen: bei Sachsenburg *Hantke*. Chemnitz: bei Einsiedel *Weicker*. Bei Rochsburg und bei Wolkenburg im Muldenthal *Hantke*!! Bei Remsa *H. Vogel*!! Zwickau: bei Schönfels *Schlechtendal fil.*!! an der Eisenbrücke bei Schlema *Rbnh.*!! Am Klosterstege bei Aue *Rbnh.*!! Bei Schneeberg *Rbnh.* An den Teufelssteinen bei Lauter *Rbnh.* Am Pöhlberg bei Annaberg *Israel*!! Am Scheibenberg *Seidel*!! und am Bärenstein *Rbnh.*

In der von *C. F. Seidel* im Thal der wilden Weisseritz bei Tharand aufgefundenen Pflanze, die Milde als *Asplenium Heufleri* Reichard bestimmt hat (Bot. Zeitg. 1868. p. 208.) und die nach ihm „ganz entschieden ein Bastard von *Asplenium Trichomanes* und

Aspl. germanicum ist“, kann der Verf. nur eine Jugendform von *Asplenium germanicum* erblicken.

10. A. Ruta muraria L. Spec. plant. II. p. 1541.

Scolopendrium Ruta muraria Roth. *Asplenium multicaule* Presl.

An Mauern, sehr selten (wie z. B. an den Greifensteinen bei Ehrenfriedersdorf) an Felsen. Verbreitet.

Zittau: an Mauern in Eckardsberg, an der Kirchenruine auf dem Oybin. Bautzen: an der Mauer des Kirchhofs zum heiligen Geist. Dresden: an alten Festungsmauern, im grossen Garten, im Plauenschen Grunde, in der Lössnitz. Chemnitz: an der Kirche zu Wittgensdorf, an der Schlossgartenmauer zu Lichtenwalde. Annaberg: an der Stadtmauer. Plauen: an Mauern in der Stadt, in Naundorf. Zwickau: an einer Mauer am linken Muldenufer hinter dem Zimmerhof, am Mühlgrabenwehr vor Schedewitz, bei Schönfels. Leipzig: am Schloss Pleissenburg, an der Markranstädter Kirche.

Im Gebiet finden sich folgende Formen:

a. *Brunfelsii* v. Heufler. Fiederchen etwa so lang als breit, rhombisch, stumpflich, kerbig-eingeschnitten. Pflanze grau-grün, 1—2½“. So an den meisten Standorten.

b. *elatum* Lang 1824 (*A. multicaule* Presl. 1836). Blätter schmal-lanzettlich. Fiederchen 1½—2mal so lang als breit, mit schmaler, keilförmiger Basis rhombisch. Höher, dem *Asplenium Serpentinei* ähnlich. Herrnhut: an der Schlossgartenmauer in Berthelsdorf *Hans!* (Königshainer Berge bei Görlitz *Rbnh.*) Bei Moritzburg auf der Insel des grossen Teichs *Seidel*. Dresden: in der Lössnitz *Seidel*.

c. *leptophyllum* Wallr. Blätter eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, 3fach-fiedertheilig. Fiedern aufrecht-abstehend. Fiederchen schmal, zierlich rhombisch, sehr schwach gekerbt. Dresden: an der Ruine Helfenberg *Seidel!* Am Filzteichwehr bei Schneeberg!!

11. A. Adiantum nigrum L. Spec. plant. II. p. 1542.

Felsen, steinige Orte, schattige Mauern. Sehr selten. (An der Landeskronen bei Görlitz *Kölbing!*) Bautzen: bei Kirschau *Rbnh.* Dresden: im Lössnitzgrund *Reichel!* — Abart:

b. *Serpentinei* Tausch. Flora 1839. Nr. 30. als Art.

Blätter glanzlos, meist nicht überwinternd, wie bei der Art.

Blattstiel grösstentheils grün. Fiederchen mit keilförmigem Grunde, gestutzt, kleiner und entfernter als bei der Art.

Nur auf Serpentin. Erzgebirge: auf Serpentinhalde bei Zöblitz *Poscharsky 1864!!* bei Ansprung bei Zöblitz!! am Triebenberge (in der Nähe der Lochmühle) im Seiffengrunde bei Olbernhau!! Zwischen Rosswein und Hainichen bei Greiffendorf *Poscharsky 1864!!* und bei Böhrigen (sehr häufig)!! Waldheim: am Wachtberg (sparsam)!! am Breitenberg (häufig)!! bei Gielsberg!! Mittweida: zwischen Zschöppigen und Grumbach (häufig)!! Hohenstein bei Chemnitz: am Kiefernberg (am Wege nach der Eisenhöhle) *Reichel!!* im Walde zwischen Falken und Reichenbach (sehr häufig)!! bei Reichenbach (am Südende des Dorfes)!! bei Tirschheim bei St. Egidien!! bei Hüttengrund!! Waldenburg: bei Callenberg (am westlichen Ende des Dorfes)!! bei Bräunsdorf in der Nähe der Kirche (in wenigen Exemplaren)!! — Bemerkenswerthe Formen:

1. *genuinum* Milde. Blätter krautartig, fast glanzlos, doppelt- bis 3fach-gefiedert-fiedertheilig, deltaförmig. Fiedern oft fast horizontal abstehend. Fiederchen letzter Ordnung gestutzt, meist eingeschnitten- 3lappig mit vorgezogenem Mittellappen. Blattstiel länger als die Spreite. So an den meisten Standorten.
2. *incisum* Milde (non v. Heufler). Blätter krautartig, grün, gefiedert bis doppelt-gefiedert-fiedertheilig, mit tief-eingeschnitten-gezähnten Fiederchen und langen linealen Zähnen. Blattstiel oft kürzer als die Spreite. Selten. Bei Hohenstein bei Chemnitz am Kiefernberg!! und bei Hüttengrund!!
3. *latifolium* Tausch. Blätter krautartig, dunkelgrün, schwach glänzend, eiförmig, doppelt-gefiedert-fiedertheilig. Fiedern abstehend, kurz. Fiederchen letzter Ordnung sehr breit, fast abgerundet, kerbig-gezähnt. Selten. Mittweida: bei Grumbach!!
4. *anthriscifolium* Milde. Blätter lanzettlich, fast lederartig, gelblich, glanzlos, doppelt- bis 3fach-gefiedert-fiedertheilig. Fiedern fast aufrecht. Fiederchen letzter Ordnung klein, schmal, eingeschnitten, oft mit vorgezogenem Mittellappen. Selten. Hohenstein bei Chemnitz: bei Reichenbach!! im Walde zwischen Reichenbach und Falken!!

7. *Athyrium* Roth.

12. A. Filix femina Roth. Tent. Fl. germ. III. p. 65.

Polypodium Filix femina L. *Aspidium Filix femina* Sw.

Cystopteris Filix femina Coss. et Germ. *Asplenium Filix femina* Bernh.

Schattige, feuchte Wälder, Gebüsch, Bachufer. Unser gemeinster Farn. — Formen:

- a. *dentatum* Doell. Blätter (etwa 1' hoch) nur doppelt-gefiedert. Fiederchen nur gezähnt, öfter am Rande zurückgerollt. Fruchthäufchen länglich. So an trockenen Stellen. Zittau: im Weissbachthal!! Bautzen: vor Oehna *Hans!* In der sächsischen Schweiz *Rbnh.* Zwickau: bei Pöhlau!!
- b. *fissidens* Doell. Blätter (2—2½' hoch) doppelt-gefiedert, mit fiederspaltigen Fiederchen und 1—3zähligen Zipfeln. Fruchthäufchen rundlich, länglich oder nierenförmig. Sehr reich fructificirend. Häufigste Form.
- c. *multidentatum* Doell. Blätter (bis 4' hoch) doppelt-gefiedert-fiedertheilig bis 3fach-gefiedert, mit länglichen, einfach gezähnten Fiederchen. Zähne kurz oder verlängert, gerade oder gekrümmt. Fruchthäufchen länglich, nieren- oder hufeisenförmig. Besonders im gebirgigen Theile des Gebietes. Seltener. Bei Herrnhut und am Czorneboh bei Bautzen *Hans!* Dresden: im Loschwitzgrund, bei Tharand. Am Ladenbusch bei Altenberg *Heynhold!* In der sächsischen Schweiz. Zwickau: im Pöhlauer Wald!! Im Muldenthal oberhalb Aue am Wege nach Sosa!!

Eine Monstrosität, *erosum* Milde, mit unregelmässig-mehrspaltigen Fiederchen wurde vom Verf. im Muldenthal oberhalb Aue am Wege nach Sosa beobachtet.

13. A. alpestre Nylander nach Milde, *Fil. Europ. et Atlant.* p. 53.

Asplenium alpestre Mett. *Abhandl. d. Senkenb. naturf. Ges.* 1859. p. 242. *Aspidium alpestre* Hoppe. *bot. Taschenb.* 1805. p. 216. *Polypodium alpestre* Hoppe *pl. exs.*

Im höchsten Erzgebirge: am Fichtelberg *Rbnh.!!* im Zechgrunde bei Oberwiesenthal *Poscharsky!!* am Keilberg!! (Im Isergebirge *Baenitz!*)

S. Ceterach Willd.

14. C. officinarum Willd. *Spec. plant.* V. p. 136.

Asplenium Ceterach L. *Scolopendrium Ceterach* Sym. *Grammitis Ceterach* Sw. *Gymnogramme Ceterach* Spr.

In Mauerritzen und an sonnigen, dörren Abhängen in Felspalten mit *Asplenium Trichomanes*, *Asplenium Adiantum nigrum*,

Cystopteris fragilis u. A. Sehr selten. (Am Staffels in der Nähe des Heinrichsteines bei Ebersdorf im reussischen Voigtlande *Heuser!*)

3. Gruppe. *Aspidieae* Mett.

9. *Phegopteris* Fée.

15. *P. polypodioides* Fée, Gen. fil. p. 243.

Buche *Polypodium Phegopteris* L. *Phegopteris vulgaris* Mett.
Schattige Wälder, besonders an quelligen Stellen, an Bächen, an Mauern. Im gebirgigen Theile des Gebietes nicht selten, sonst sehr zerstreut.

Zittau: am Mühlsteinberg, im Weissbachthal, im Hospitalforst, bei Oberolbersdorf. Bautzen: an der Pulvermühle bei Oehna, am Pichow bei Dretschen. Dresden: in der Heide, im Loschwitzgrund. Chemnitz: bei Markersdorf. Um Annaberg nicht selten. Plauen: im Elsterthal. Zwickau: im Hartensteiner Wald, am Flossgraben bei Aue. In der Umgegend von Leipzig noch nicht beobachtet.

16. *P. Dryopteris* Fée, Gen. fil. p. 243.

Birken *Polypodium Dryopteris* L. *Polystichum Dryopteris* Roth.

Schattige Wälder, besonders an Abhängen, an Felsen, Mauern. Im gebirgigen Theile des Gebietes stellenweise häufig, sonst zerstreut.

Zittau: am Mühlsteinberg, im Weissbachthal, im Hospitalforst, bei Oberolbersdorf, bei Spittelgrund, Lückendorf, zwischen Oybin und Johnsdorf. Bautzen: am Pichow bei Dretschen, am Czornehoh. Dresden: in der Heide, im Rabenauer Grund, im Weisseritzthal bei Tharand. Um Chemnitz noch nicht beobachtet. Um Annaberg häufig. Plauen: im Elsterthal. Zwickau: im Pöhler, Weissenborner und Auerbacher Wald, am Wildenfelser Schlossberg, im Hartensteiner Wald, am Flossgraben bei Aue. Um Leipzig fehlend.

17. *P. Robertianum* A. Br. in litt.

Polypodium Robertianum Hoffm. 1795. *Polypodium calcareum* Sm. 1804. *Phegopteris calcarea* Fée.

An Mauern und steinigen Orten. Selten. Dresden: an der Appareille und an der Treppe des Feldschlösschens v. *Gutbier*, am Gemäuer des Weisseritzmühlgrabens unterhalb Plauen *Poscharsky* und *Seidel!* Pirna: am Langhennersdorfer Wasserfall *Rbnh.*, an einer Mauer bei Struppen *Edlich!* Im Gottleubathale *Edlich.* Zwickau: am Gemäuer des Mühlgrabens vor Schedewitz!! bei

Wildenfels *Rbnh.* Schneeberg: am Wehr des Filzteichs *Rbnh.*!!
An einer Mauer bei Grünhain!!

10. *Aspidium* Sw.

18. A. *Filix Mas* Sw. in Schrad. Journ. 1800. II. p. 38.

Polypodium Filix mas L. *Polystichum Filix mas* Rth.
Nephrodium Filix mas Michx.

Schattige Wälder, Gebüsch, Waldränder. Meist häufig. Nächst *Athyrium Filix femina* und *Aspidium spinulosum* unser häufigster Farn. — Formen:

a. *genuinum* Milde. Fiederchen mit breitem Grunde zusammenfliessend, länglich, ziemlich gleichbreit, genähert, an der Spitze dicht sägezählig, am Rande nicht oder sehr undeutlich gezähnt. Blätter 1—2'. Häufig.

b. *crenatum* Milde. Fiederchen auch an den Seiten deutlich kerbig-gezähnt, die ersten Paare der meisten Fiedern am Grunde beiderseits gelappt. Nicht gerade selten. Zwickau: im Walde hinter Pöhlau!!

c. *incisum* Doell. Fiederchen (mit Ausnahme der letzten Paare) sich nicht berührend, von einander getrennt (Blätter also doppelt-gefiedert), eingeschnitten-gekerbt bis fast fiederspaltig, besonders in ihrem unteren Theile. Fiedern meist mit breiter, deltoidischer Basis. Blätter 2—4'. Bergwälder. Selten. Am Löbauer Berg *Hans!* Bei Tharand *Seidel.* Zwickau: bei Pöhlau am oberen Wege nach Reinsdorf!! bei Schönfels!!

d. *longilobum* Milde. Vorigem ähnlich, kleiner. Blätter etwa 2' lang, fast fleischig. Fiedern, besonders die unteren, breit-eiförmig-lanzettlich. Fiederchen 8—12" lang und länger, eingeschnitten-gezähnt, ihre Abschnitte mit stumpfen Zähnen. An der Lausche *Hans!* Zwickau: zwischen Pöhlau und Mülsen!!

e. *Heleopteris* Borkhausen (als Art). (*A. Filix mas* var. *cuneatum* Milde olim). Fiederchen entfernt, meist 3eckig, am hinteren Rande bogig-schief-herablaufend, am vorderen fast gerade, eingeschnitten-gekerbt, mit 2—4zähligen Läppchen. Selten fructificirend. Feuchte Wälder. Selten. Am Löbauer Berg *Hans!* Bei Tharand *Seidel.* Im Plauenschen Grunde bei Dresden *Seidel.*

Auch die monströsen Formen, *erosum* Schkuhr, mit unregelmässigen, eingeschnitten-gezähnten, gelappten oder ungleich-fiederspaltigen Fiederchen, und *depastatum* Schkuhr, mit gegabelten,

theilweise verkümmerten Fiedern und Fiederchen, wurden im Gebiet mehrfach beobachtet.

19. *Aspidium spinulosum* Sw. in Schrad. Journ. 1803. II. p. 279.

Polystichum spinulosum Koch. *Polypodium spinulosum* Retz.

Schattige und lichte Wälder, Gebüsch. Häufig. Nächst *Athyrium Filix femina* unser häufigster Farn. — Hauptformen:

a. *elevatum* A. Br. in Döll, Rheinische Flora p. 18.

Blätter aufrecht, hell- oder gelbgrün. Blattstiel etwa so lang als die Spreite, zerbrechlich, sparsam mit hellbraunen Spreuschuppen besetzt. Spreite länglich, meist doppelt-gefiedert mit fiederspaltigen Fiederchen, gegen die Basis hin ohne Fruchthäufchen. Fiedern kurz zugespitzt. Das erste Fiederchen der oberen Reihe des untersten Fiederpaares fast immer länger als das folgende. Schleier wellig, meist drüsenlos. So häufiger, besonders in der Ebene.

b. *dilatatum* Sm. (als Art.).

Blätter bogig übergeneigt, dunkelgrün, oft drüsig. Blattstiel meist kürzer als die Spreite, reichlich mit dunkelbraunen, in der Mitte meist braunschwarzen Spreuschuppen besetzt. Spreite 3eckig-eiförmig bis länglich-eiförmig, meist 3fach-gefiedert, mit fiederspaltigen Fiederchen, seltener fast 4fach-gefiedert, auf der ganzen Unterfläche Häufchen tragend. Fiedern in eine lange, schmale Spitze ausgezogen. Fiederchen meist genähert, das erste der oberen Reihe des untersten Fiederpaares kleiner als das folgende. Fiederchen letzter Ordnung oft am Rande zurückgerollt. Schleier meist drüsig. So an schattigen Abhängen, besonders im gebirgigen Theile des Gebiets.

c. *Bootii* Tuckermann (als Art). *A. spinulosum* × *cristatum* Milde, Verhandl. der schlesischen Gesellsch. 1855, p. 94. Lasch, bot. Ztg. 1856, Nr. 25.

Im Habitus dem *A. cristatum* ähnlich. Fiedern aus herzförmigem Grunde breit-eiförmig, zugespitzt, gefiedert, das unterste Paar jederseits mit 7—9 Fiederchen. Fiederchen länglich oder eiförmig-länglich, stumpflich, sehr genähert, das erste Paar fiederspaltig bis fiedertheilig. Sehr selten. Bautzen: bei Königswartha unter *A. cristatum*. *Hans* 1869! (Nach Milde auch bei Hoyerswerda.)

20. *A. cristatum* Sw. in Schrad. Journ. 1800 II. p. 37.

Polypodium cristatum L. *Polystichum cristatum* Rth.

Aspidium spinulosum b. *cristatum* Milde, höhere Sporenpflanzen. 1865. p. 54.

In und an Sümpfen, Torfmooren, zwischen Gebüsch. Selten. Bautzen: bei Königswartha *Hans* 1869! (Niesky: am Hammerteich bei Creba *Kölbing*! Hoyerswerda: bei Klein-Neyda *O. Jaenicke*. Ruhland: bei Guteborn *H. Müller*.) Leipzig: bei Klein-Dölzig, im Lindenthaler Wald *O. Kunze*. Penig: am ³rauseloch *Hantke*. Erzgebirge: im Muldenthal zwischen Bockau und Blauenthal am Wege nach Sosa *Rbnh*.

21. *A. montanum* Aschrs. Flora der Prov. Brandenburg. 1864. p. 922.

Polypodium montanum J. A. Vogler, Dissert. de Polypod. montano. Gissae 1781. *Polystichum montanum* Roth. *Polypodium Oreopteris* Ehrh. 1789. *Aspidium Oreopteris* Sw. 1800. *Polystichum Oreopteris* DC.

Schattige Wälder, besonders an torfigen Stellen, an Sumpfrändern. Sehr zerstreut, im Erzgebirge selten. Zittau: an der Lausche mit *A. raunii* und *A. spinulosum* *Hans*. (Königshainer Berge bei Görlitz *Kölbing*, bei Klingenwalde bei Görlitz *Baenitz*! Niesky: bei Moholz *Kölbing*. Ruhland: Guteborn im Thiergarten und Roharz *H. Müller*.) Bautzen: im Thal von Grosswelka *Kölbing*, bei Dretschen bei Gaussig *Rostock*. Dresden: im Loschwitzgrund *Ficinus*! im Wachwitzgrund *Seidel*, im Mordgrund *Ficinus*, bei Langebrück *Seidel*. In den Gründen der sächsischen Schweiz nicht selten. Bei Tharand im Breiten Grund und Tiefen Grund *Willkomm*, in der Grillenburger Heide *Seidel*. Bei Grimma nach *O. Kunze*. Bei Mittweida im Neusorger Revier!! Rochlitz: in der Neide zwischen Arras und Grossmilkau!! Am Kiefernberg bei Hohenstein bei Chemnitz!! Glauchau: bei Kuhschnappel bei St. Egidien!! Im Erzgebirge bis jetzt nur bei Buchholz von *A. Israel* beobachtet.

22. *A. Thelypteris* Sw. in Schrad. Journ. 1800. II. p. 40. *Polypodium Thelypteris* L. *Polystichum Thelypteris* Rth.

Torfige Wiesen, Waldsümpfe, Erlenbrüche. Selten. Herrnhut: bei dem Ruppertsdorfer Vorwerk *Hans*! (Niesky: bei See *Kölbing*, bei Creba *Kölbing*!) Bautzen: bei Dretschen bei Gaussig *Rostock*! Dresden: am Heller *Hübner*! In der Heide am Ausgang des Mordgrundes mit *Calla palustris* *Seidel* 1862! (Bei Ortrand und Mückenberg *Dittmarsch*.) Leipzig: zwischen Pohlenz und Ammelshain *Bulnheim*! bei Abnaundorf *Delüsch*!

Aendert ab:

- b. *Rogaetzianum* Boll. Fruchtbare Blattzipfel stark verbreitert, am Rande nicht oder kaum umgerollt. Selten. Bautzen: an einem torfigen Tümpel hinter Schmochtitz *Hans 1869!*

23. A. Lonchitis Sw. in Schrad. Journ. 1800 II. p. 30.

Polypodium Lonchitis L. *Polystichum Lonchitis* Rth. An felsigen Orten im höheren Gebirge. Sehr selten. Am Pöhlberg bei Annaberg (ca. 2560') in einem einzigen Exemplare 1861 von *A. Israel* entdeckt. Die Angabe: „an der Lausche“ in Wünsche, Excursionsflora von Sachsen. 1869, beruht höchst wahrscheinlich auf einem Irrthum.

24. A. aculeatum Doell, Rhein. Flora 1843. p. 20.

Polypodium aculeatum L.

Schattige Abhänge, meist zwischen grösseren Farnen, besonders *Aspidium Filix mas*, und daher sehr leicht zu übersehen. Selten.

Im Gebiet finden sich nur die Abarten:

- a. *lobatum* Sw. in Schrad Journ. 1800 II. p. 37. als Art.

A. aculeatum var. *vulgare* Doell, Rhein. Flora 1843, p. 20.

Polystichum lobatum Presl. *Polypodium lobatum* Huds. *A. aculeatum* Weber und Mohr, Wallr., Spenner, Wimmer.

Blätter im Umriss lanzettlich bis lineal-lanzettlich, kurz zugespitzt, nach dem Grunde hin sehr verschmälert, lederartig, starr, blass- oder dunkelgrün. Fiedern aus ungleichem, nach oben geöhreltem Grunde länglich- oder lanzettlich-zugespitzt, meist sichelförmig gekrümmt. Fiederehen herablaufend, das erstere obere viel grösser als die übrigen. 1—8'. Zittau: am Mühlsteinberge in der Nähe der alten Strasse nach Gabel!! an der Nordseite der Lausche *Neubert!!* (Auf der Landeskronen bei Görlitz *Kölbing!*) Auf der Nordseite des Löbauer Berges *Kölbing!* Am Nordabhänge des Geising bei Altenberg *Löber!!* Sächsische Schweiz: auf dem kleinen Winterberge *Schkuhr*, im Pohlenzthal bei Hohnstein *Lohse!* Dresden: im Schlotwitzgrunde *Edlich*, im Rabenauer Grunde *Edlich!* Tharand: zwischen Hainsberg und Somsdorf *Edlich!* in den heiligen Hallen und oberhalb des Bahnhofes *Seidel!* Annaberg: am Pöhlberg *Poscharsky!* Penig: am Brauseloch *Hantke.*

- b. *Braunii* Spenner, Flora Frib. I. p. 9. als Art.

A. aculeatum β . *Braunii* Doell. *A. aculeatum* Ficinus und Schubert, Flora von Dresden. II. p. 11. *Polypodium angulare* Fries. *A. angulare* Kit., Willd., Wimmer.

Blätter im Umriss länglich-lanzettlich, weich, etwas schlaff. Fiedern aus gleichbreitem oder kaum etwas breiterem Grunde länglich, mit kurzer, oft stumpflicher Spitze, unter- und auch oberseits fein spreuhaarig. Fiederchen fast sitzend, langrautenförmig, undeutlich stumpf-geöhrt, das erste obere kaum grösser als die übrigen. $\frac{1}{2}$ —1'. An der Nordseite der Lausche *Hans!* Sächsische Schweiz: im Uttewalder Grunde *Bauer!!* in dem unter dem Namen „Bärenhöhle“ bekannten Seitengrunde des Uttewalder Grundes *Edlich!* im Amselgrund und Schleifgrund *Poscharsky* und *Seidel!* (Am Rosenberg bei Tetschen *Poscharsky!*)

11. *Cystopteris* Bernh.

25. *C. fragilis* Bernh. in Schrad. Neues Journ. f. d. Bot. Bd. I. Stück 2. p. 26. 27.

Polypodium fragile L. *Cyathea fragilis* Rth., Sm. *Aspidium fragile* Sw., Willd. *Athyrium fragile* Stemp.

Schattige Abhänge, an Baumwurzeln, Hohlwegen, Felsen, Mauern, Brücken, in Brunnen. Verbreitet.

Zittau: in Eckardsberg (Alberti's Gut), an der Brücke bei der weissen Henne, am Gemäuer des Eisenbahndammes in der Nähe des Bahnhofes. Bautzen: bei Crostau. Dresden: an Mauern in Kaitz, Nöthnitz, Plauen, Loschwitz, in der Heide. Chemnitz: am alten Schlosse zu Rabenstein und bei Lichtenwalde. Um Annaberg häufig; dagegen um Plauen noch nicht beobachtet. Zwickau: am linken Muldenufer hinter dem Zimmerplatz, am Mühlgrabenwehr vor Schedewitz, bei Stein, am Klosterstege bei Schlema. Leipzig: bei Altenhain.

Formen:

- a. *lobulato-dentata* Milde. (*Polypodium dentatum* Dickson). Blätter schmal-lanzettlich, steif-aufrecht. Fiederchen fast sitzend, genähert, sehr kurz, eiförmig, seicht gelappt, stumpfgezähnt. So nicht selten an sonnigen Standorten.
- b. *pinnatipartita* Milde. Fiederchen fiedertheilig.
 1. *anthriscifolia* Milde. (*Polypodium anthriscifolium* Hoffm.) Fiederchen länglich-eiförmig, mit länglichen, kurz-gezähnten Zipfeln. So häufig an schattigen Stellen im Erzgebirge, in den Gründen der sächsischen Schweiz, am Tollenstein.
 2. *cynapifolia* Milde. (*Polypodium cynapifolium* Hoffm.) Fiedern und Fiederchen stumpf, letztere am Grunde keil-

förmig, mit verkehrt-eiförmigen, kurz- und stumpf-gezähnten Zipfeln. Fruchthäufchen sparsam, gesondert. Seltener. (An der Landeskronen bei Görlitz *Hans!*) Am Sohlander Berg bei Löbau *Hans!* Am grossen Winterberg *Rbnh.* Am Geising bei Altenberg *Rbnh.*

12. *Onoclea* Sw.

26. *O. Struthiopteris* Hoffm. Flora v. Deutschl. 1795.

Struthiopteris germanica et pennsylvanica Willd.
Osmunda Struthiopteris L.

An den Ufern der grösseren Waldbäche, in feuchtem Gebüsch, auf nassen Waldwiesen. Zerstreut. Herrnhut: am Bach zwischen Ober-Rennersdorf und Eulsdorf *Kölbing!* Löbau: am Ufer des Löbauer Wassers zwischen Kittlitz und Klein-Radmeritz und zwischen Belbitz und Klein-Radmeritz in grosser Menge *Kölbing!* An der Röder *Weigel.* Im Priessnitzthal bei Dresden und in der Dresdener Heide *Poscharsky!* An der Weisseritz zwischen Tharand und Hainsberg *Seidel.* Im Müglitzthal bei dem Schieferbruch *Ficinus.* Sächsische Schweiz: im Uttewalder Grunde *Seidel.* Im Gottleubathal bei Pirna *Seidel!* Penig: bei der Hellmühle *H. Vogel!*

13. *Woodsia* R. Br.

27. *W. ilvensis* R. Br. in Trans. Linn. Soc. B. 11. 1816.

Polypodium ilvense Sw. *Acrostichum ilvense* L.
Polypodium Marantae Hoffm. *Polystichum Marantae* Roth
Felsige Abhänge. Selten. Zittau: auf dem Hochwald *Neubert!!* (auf dem Tollenstein *Kölbing!!* Auf dem höchsten Gipfel des Kleis bei Böhmisches Zwickau *Kölbing!*). Sächsische Schweiz: am Hockstein *Rbnh.* An der Zwickauer Mulde bei Rochsburg *Hantke!!* (Im reussischen Voigtlande im Ossengrund bei Zoppothen bei Ebersdorf und an der Saale bei Burgk in der Nähe der Bleilöcher *Heynhold.*)

3. Familie. *Osmundaceae* Mart.

14. *Osmunda* Willd.

28. *O. regalis* L. Spec. plant. II. p. 1521.

Feuchte Wälder und Gebüsche, Torfwiesen. Sehr selten. Zittau in einer Schlucht zwischen der Lausche und dem Nesselberg *Hans.* (Bei Neustadt in Böhmen *Milde*) (Bei Leipa bei Hoyerswerda *O. Jaenicke.* Bei Ostrand *Ficinus*). Bei Gottleuba *Rbnh.* — Aendert ab:

- b. *pumila* Milde. Ganze Pflanze nur $\frac{3}{4}$ —1' hoch. Blatt gelb. Fiederchen nur 5—8 Paare. (So bei Muskau in der preuss. Provinz Schlesien *Bartsch!*)

4. Familie. **Ophioglosseae (R Br.)**

15. Ophioglossum L.

29. O. vulgatum L. Spec. plant. II. p. 1518.

Fruchtbare, etwas feuchte Wiesen, grasige Triften, Waldränder, Kirchhöfe. Ziemlich selten. Zittan: am Scheibenberg *Neubert*, (auf der Hirschwiese bei der Freudenhöhe *Neubert!*) Herrnhut: am Fusse des Schönbrunner Spitzbergs *Hans!* (Zwischen Hoyerswerda und Neyda *O. Jaenicke.*) Meissen: am Ausgange der Nassen Aue *Ficinus!* bei Zscheile *Dittmarsch!* Pirna: bei Grosssedlitz *Poscharsky!* Am Geising bei Altenberg *Poscharsky!* Bei Oelsa bei Gottleuba mit *Botrychium Lunaria* gemein *Ficinus.* Leipzig: auf der Wiese vor Kleindölzig und am Bienitz *Petermann!*

16. Botrychium Sw.

30. B. Lunaria Sw. Syn. fil. p. 171.

Osmunda Lunaria $\alpha.$ L. Spec. plant. ed. II. p. 1519.
B. *Lunaria* $\alpha.$ *vulgare* Kth., Dietr.

Trockene Wiesen, grasige, lichte Waldstellen, grasige Hügel und Abhänge, Felldraine. Zerstreut durch das Gebiet, bald sparsam, bald gesellig. Zittau: an der Koitsche und am Scheibenberg *Neubert!* (auf der Hirschwiese bei Freudenhöhe *Neubert!!*) bei Schönau auf dem Eigen *Kretschmar.* (Bei Niesky *Kölbing!*) Herrnhut: auf dem Kirchhofe am Hutberge zwischen den Grabsteinen *Hans!!* bei Grosshennersdorf *Hans!* am Schönbrunner Spitzberg *Kölbing.* Löbau: auf Felldrainen bei Belwitz *Köhler,* zwischen Herwigsdorf und Kemnitz ziemlich häufig *Kretschmar.* Bautzen: bei Guttau *H. Vogel* Dresden: im Priessnitzthal *Poscharsky!* in der Heide bei Klotzscha *Ficinus!* Im Müglitzthal bei Grossröhrsdorf *Ficinus.* Sächsische Schweiz: auf dem grossen Winterberge *Ficinus.* Tharand: zwischen dem Dreikönigsschacht und Fördergersdorf mit *Coeloglossum viride Willkomm.* Gottleuba: bei Oelsa *Ficinus.* Am Keilberg bei Oberwiesenthal *Poscharsky!* Annaberg: am Galgenberg, am Flössgraben, um die Bäuerin *Israel.* Bei Schöneck auf den Wiesen vor Kottenheide!! Oelsnitz: auf Rainen bei Tirschendorf *Köhler.* Plauen: unterhalb Röttis *Schurig.* Zwickau: bei Reinsdorf *Feucker.* Chemnitz:

bei Burkhardsdorf *Poscharsky!* bei Röhrsdorf *Zimmermann.* Penig: bei der Hellmühle *H. Vogel.* Wurzeln: bei Leulitz *Bulnheim!* In der Umgegend von Leipzig bis jetzt noch nicht beobachtet.

Aendert ab:

- b. *subincisum* Roeper. Fiedern seicht-handförmig-ingeschnitten. (Bei Hoyerswerda *Frau Dietrich.*)
- c. *incisum* Milde. Fiedern tief eingeschnitten. (Unter *Dentaria enneaphyllos* am Kleis bei Böhmisches-Zwickau *Hans!*)
- d. *ovatum* Milde. Untere Fiedern beträchtlich länger, der unfruchtbare Blatttheil daher im Umriss eiförmig. Herrnhut: hinter Grosshennersdorf auf Feldrainen *Hans!*

31. B. ramosum Aschrs. Flora d. Mark Brandenb. 1864. p. 906.

Osmunda ramosum Rth., Tent. flor. Germ. 1788. *B. rutaceum* Willd. ex p. Spec. plant. 1810. *B. matricariaefolium* A. Br. in Doell, Rhein. Flora 1843.

Lichte, trockene Wälder, sonnige Hügel. Meist mit *B. Lunaria*, oft nur einzeln. Selten. Herrnhut: an der Nordseite des Schönbrunner Spitzberges *Kölbing!* Bautzen: am Pichow bei Dretscheu *Rostock!* (Bei *Niesky Kölbing!*) (Im reussischen Voigtlande bei der Ruhmühle bei Ebersdorf nach Milde.)

Aendert ab:

- b. *subintegrum* Milde. (*B. Lunaria* var. *rhombeum* Angström). Unfruchtbarer Blatttheil fiedertheilig, mit rhombischen, stumpfen, gekerbten oder schwach und sparsam eingeschnittenen Fiedern. Sehr seltene Form. Dresden: im Priessnitzthal *Poscharsky 1854!*
- c. *compositum* Milde. Unfruchtbarer Blatttheil von 2—3 gesonderten, aus einem Punkte entspringenden, vollkommen ausgebildeten Theilen gebildet, wie sonst die Pflanze nur einen besitzt. Sehr selten. (Bei *Niesky Hans 1867!*)

32. B. Matricariae Spr. Syst. veg. IV. p. 23.

Osmunda Matricariae Schrank, Bayr. Flora 1789. *B. rutaceum* Sw. excl. syn. in Schrad. Journ. 1800. *B. matricarioides* Willd. Spec. plant. 1810. *B. rutaefolium* A. Br. in Doell, Rhein. Flora. 1843.

An grasigen Waldplätzen, steinigen Abhängen. Sehr selten. (Hengstberg bei Böhmisches-Zwickau *Ilse 1866.* Am Roll bei Niemes *Schanta!*) (Im reussischen Voigtlande an der Ruhmühle bei Ebersdorf nach Milde.)

II. Ordnung. *Gonatopterides* Willd.5. Familie. *Equisetaceae* Rich.17. *Equisetum* Trn.

33. *E. arvense* L. Spec. plant. II. p. 1416.

Aecker, Wegränder, Wiesen. Gemein. — Formen des unfruchtbaren Stengels:

b. *decumbens* H. Meyer. Niederliegend, buschig, vom Grunde an mit zahlreichen, aufrechten oder aufsteigenden, den Stengel zum Theil überragenden Aesten. Auf Aeckern. Häufig.

c. *nemorosum* A. Br. Stengel aufrecht, kräftig (bis über 3' hoch), blassgrün oder fast weiss, unterwärts astlos. Aeste horizontal abstehend, meist einfach, selten wieder verzweigt. Wird häufig mit *E. pratense* verwechselt; sehr dicke Exemplare erinnern auch an *E. Telmateja*. Zerstreut.

d. *pseudo-silvaticum* Milde. Stengel aufrecht, schwächer. Aeste regelmässig verzweigt. Zweige meist zu je 3—4, lang. Dem *E. silvaticum* habituell täuschend ähnlich. Sehr selten. Herrnhut: an der Petersbach *Hans!*

Eine Abänderung des fruchtbaren Stengels ist

e. *campestre* C. F. Schultz als Art. (*E. arvense* var. *serotinum* G. Mey.) Der ganze Stengel grün, kräftig (bis 1¼' hoch), meist mit zahlreichen Aesten, seltener ganz astlos. Aeste einfach oder verzweigt, oft kleine Aehren tragend. So an sandigen Ufern der Bäche und Flüsse nach Rabenhorst und Milde.

34. *E. Telmateja* Ehrh. im Hannöv. Magaz. 1783. Stück 18 p. 287.

E. eburneum Schreb., Roth. *E. maximum* Lmk?

An quelligen Stellen in Wäldern, am Fuss von Abhängen, an Bächen, gern beschattet. Selten. Zittau: bei Hörnitz am Schülerthal *Kreischer!* Pirna: in der Nähe des Langhennersdorfer Wasserfalls *Törmer!* (Am Wege von Tetschen nach Teplitz nach Rabenhorst.) Radeberg: bei Liegau *Rchb.!* Meissen: bei Jesseritz *Thierfelder!* Chemnitz: bei Hohenstein *Bernhard.*

35. *E. pratense* Ehrh. im Hannöv. Magaz. 1784. Stück 9. p. 183.—

E. umbrosum Fr. Meyer.

Schattige Wälder, Gebüsch, Ufer, Wiesen. Sehr selten.

Herrnhut: bei Friedenthal *Hans!* (Bei Hoyerswerda und bei Mauckendorf *Rbnh.*)

36. E. silvaticum L. Spec. plant. ed. II. p. 1516.

E. capillare Hoffm.

Schattige Wälder und Gebüsch, seltener auf Triften, Aeckern. Häufig. — Eine Form des sterilen Stengels ist:

b. *pyramidale* Milde. Aeste am Stengelgrunde beginnend und daselbst am längsten, nach der Stengelspitze hin allmählich an Länge abnehmend. Herrnhut: am Fusswege nach Eulsdorf *Hans!*

37. E. palustre L. Spec. plant. ed. II. p. 1516.

Sumpfige Wiesen, feuchte Triften, Ufer. Gemein. — Aendert ab:

b. *nudum* Duby. Stengel astlos, aufrecht, meist grün. So seltener. Zittau: bei Oberolbersdorf hinter der Wohnigschenke!! bei Eckardsberg!!

e. *arcuatum* Milde. Stengel vom Grunde an ästig, die obersten Scheiden ohne Aeste. Aeste (bis 4") lang, nach der Stengelspitze zu allmählich kürzer werdend, meist bogig herabhängend. Selten. Herrnhut: bei der Schafschwemme *Hans!*

d. *polystachyum* Willd. Aeste sämmtlich oder zum Theil Aehren tragend. Meist mit der Hauptform.

1. *corymbosum* Bory (als Art). Aehren zu einer Doldentraube angeordnet. Wurde noch nicht im Gebiet beobachtet.

2. *racemosum* Milde (var. *casuarinaeforme* Schur). Aehren zu einer Traube angeordnet. Zerstreut.

38. E. limosum L. Spec. plant. ed. II. p. 1516.

E. Heleocharis Ehrh.

Schlammige Teiche, Sümpfe, Gräben. Häufig. — Hauptformen:

a. *Linnaeanum* Doell. (*E. limosum* L. et Fr.) Stengel ganz astlos oder nur mit wenigen zerstreuten Aesten. So häufiger.

b. *verticillatum* Doell. (*E. fluviatile* L. et Fr. als Art). Stengel mit vollständigen Astquirlen. So seltener.

1. *brachycladum* Doell. Aeste aufrecht, kurz, 7—8kantig. Zittau: am Forsthaus vor Lückendorf in einem Tümpel!! Herrnhut: im Grösshennersdorfer Teich *Hans!* Bei Langhennersdorf bei Königstein *Rbnh.!*

2. *leptocladum* Doell. Aeste meist abstehend, lang und dünn, 4—7kantig. Wurde im Gebiet noch nicht beobachtet.

c. *attenuatum* Milde. Stengel (bis 4' hoch) nur in der Mitte mit wenigen Quirlästen, nach der Spitze zu fadenförmig ver-

dünnt, mit sehr kleiner Aehre. Selten. Herrnhut: im Ober-Ruppersdorfer Teich *Hans!*

d. *uliginosum* Muehlenberg 1870. (*E. limosum* var. *minus* A. Br.) Stengel dünn, astlos oder mit zerstreuten Aesten. Sumpfige Wiesen, Torfsümpfe. Dürfte gewiss auch noch im Gebiet gefunden werden.

e. *polystachyum* Lejeune. Astquirle kleine Aehren tragend, und zwar sind diese, den ähnlichen Formen von *E. palustre* entsprechend, entweder zu einer Doldentraube (*E. l. corymbosum* Milde. aut zen: bei Gaussig *Rostock!*) oder zu einer Traube angeordnet (*E. l. racemosum* Milde. Zerstreut.)

39. *E. litorale* Kuehlewein ap. Ruprecht, Beiträge z. Pflanzenk. des russ. Reichs. IV. Lief. 1845. p. 91.

E. inundatum Lasch. *E. arvense* × *Heleocharis* Aschrs. Sandige Ufer, Dünen, Aecker. Sehr selten. Bei Dresden *Rbnh.*

40. *E. ramosissimum* R. Desfont. Fl. atl. T. II. 1800. p. 398. *E. ramosum* DC., Schleich.

Sandige Plätze, an Dämmen zwischen Gebüsch, selten in Sümpfen. Sehr selten. Am rechten Elbufer oberhalb Dresden *A. Br.* und *Rbnh.* Bei Cotta bei Pirna nach Milde.

41. *E. hiemale* L. Spec. plant. II. p. 1517.

Sonnige und beschattete Abhänge, Hügel, schattige oder lichte Wälder, Ufer. Selten. Dresden: Mordgrund und Jungfernheide *Ficinus*, Lössnitzgrund *Rchb.!* Priessnitzthal *Poscharsky!* — Aendert ab:

b. *Schleicheri* Milde. (*E. trachyodon* Schur., *E. paleaceum* Schleich.)

Stengel 8—18 furchig. Scheiden verlängert, am Rande etwas erweitert, oft unten und oben schwarz quergestreift. Zähne abfallend oder an den obersten und untersten Scheiden bleibend, schwarzbraun, glatt. Sehr selten. Bei Dresden nach Milde.

III. Ordnung. Stachyopterides Willd.

6. Familie. **Lycopodiaceae Mett.**

18. **Lycopodium Trn.**

42. *L. Selago* L. Spec. plant. II., p. 1565.

Schattige Wälder, Torfbrüche, Felsen. Zerstreut. Zittau: im Hospitalforst!! am Töpfer!! am Hochwald!! an der Lausche *Kölbing!!*

am Oybin *Kölbing*, (bei Spittelgrund!!) (Am Jeschken bei Reichenberg *Kölbing*!!) (Bei Niesky im Polsbruch *Burckhard*.) Bautzen: am Valtenberg *Frick*. Dresden: im Priessnitzthal *Gröbel*, bei Weissig *Hübner*, in der Laussnitzer Heide *G. Rchb.*! In der sächsischen Schweiz nicht selten. Erzgebirge: Triest bei Sayda *G. Rchb.*, bei Johannegeorgenstadt *Brunner*, bei Annaberg (selten) *Israel*, bei Bockau zwischen Schneeberg und Schwarzenberg *Weicker*, am Fichtelberg bei Oberwiesenthal *Wankel*!! Bei Carlsfeld bei Eibenstock *Delitsch*!! Bei Penig *Dehne*! Bei Rochsburg an Felsen des Muldenthals!! — Aendert ab:

b. *recurvum* Kit. als Art. Blätter am Grunde zurückgebrochen. Aeste an der Spitze öfter zurückgekrümmt. Wurde im Gebiet noch nicht beobachtet.

43. L. annotinum L. Spec. plant. II., p. 1566.

Schattige, feuchte Waldstellen. Sehr zerstreut. Zittau: am Hochwald!! an der Lausche *Kölbing*. (Am Jeschken bei Reichenberg!!) Herrnhut: am Hochstein und bei Ruppertsdorf *Kölbing*. Im Nonnenwald bei Bernstadt *Kölbing*. Bautzen: am Valtenberg *Frick*, am Pichow *Rostock*. Dresden: im Priessnitzthal *Poscharsky*, in der Laussnitzer Heide an einigen Stellen (Laussnitz, Grossnaundorf) *Dehne*, bei Dittersbach *G. Rchb.* Pirna: bei Rottwernsdorf *G. Rchb.* In der sächsischen Schweiz nicht selten. Erzgebirge: bei Triest bei Sayda *G. Rchb.*, bei Johannegeorgenstadt *Brunner*! Bei Rochsburg im Muldenthal *Hantke*.

44. L. clavatum L. Spec. pl. II. 1864.

Wälder, besonders Nadelwälder, Heiden. Häufig, besonders in der Lausitz, selten im nordwestlichen Theile des Gebietes. Zittau: am Töpfer, Ameisenberg, am Hochwald, bei Lückendorf, bei Spittelgrund. Bautzen: am Thronberg, Mehltheuer, Czorneboh. Dresden: in der Heide an verschiedenen Stellen. Chemnitz: am Gasthaus zum Eichhörnchen, an der Stollberger Strasse im Walde. Annaberg: am Plattengut. Plauen: hinter der Dobenau. Zwickau: zwischen Thurm und Jüdenhain, zwischen Pöhlau und Mülsen. Leipzig: bei Altenhain und Düben.

45. L. inundatum L. Spec. plant. II. p. 1565.

Auf feuchtem, sandigem Moorboden, torfigen Heiden, in Torfmooren. Ziemlich selten. Herrnhut: an der Petersbach hinter den Schwanhäusern *Hans*! Löbau: am Sohlander Berg *Kölbing*. (Bei Wiesa, Niesky *Schmidt*. Hoyerswerda: Pinka *O. Jaenicke*.) Bautzen:

bei Brösang *Rostock!* Bischofswerda: bei Belmsdorf *Rostock.* Radeberg: bei Lomnitz *Auerswald.* Gräfenhain bei Königsbrück *G. Rchb.* Ponikau bei Ortrand *G. Rchb.* Dresden: bei Lausa *Ficinus,* am Heller *Poscharsky!* Pirna: bei Pratschwitz *Bauer.* Chemnitz: bei Neukirchen *Delitsch!* Bei Lausigk *O. Kunze.*

46. L. complanatum L. Spec. plant. II. p. 1567.

In Nadelwäldern (besonders Kiefernwäldern), Heiden. Zerstreut, zuweilen kleine Strecken überziehend. — Abarten:

- a. *anceps* Wallr. *Linnaea* 1840. p. 676 als Art. (*L. complanatum* α . *flabellatum* Doell.) Grösser und stärker, grasgrün oder gelblich. Zweige einen weiten Trichter bildend. Der Mitteltrieb jedes Astes steril, unbeschlossen, nur die seitlichen Triebe ährentragend. Gekielte Blätter breiter als die ungekielten und mehr abstehend, letztere oft ganz angewachsen und nur an den Spitzen frei. Zittau: am Hochwald *Schmidt.* (Am Fuss des Kleis bei Böhmisches-Zwickau *Hans!*) (In der Görlitzer Heide bei Rothenburg *Burkhard!* Bei Muskau *Burkhard.*) Herrnhut: am Hengstberg und Hochstein *Kölbing!* Bautzen: am Heideberg bei Döbschütz *Schmidt,* am Pichow bei Dretschen (vereinzelt) *Rostock.* Chemnitz: bei Kleinalbertsdorf *Stange,* im Abtwalde bei Burkhardsdorf *Delitsch!* Bei Stolberg *Wankel.* Bei Hohenstein bei Chemnitz in der Nähe des Bades (*Rbnh.*)!! Markneukirchen: bei Klingenthal (am Wege nach dem Schneeberg.) *Schnorr!* (Am Plattenberg bei Platten in Böhmen *Poscharsky 1864!*)

Die dem Verfasser von dem letztgenannten Standorte mitgetheilten Exemplare sind durch die niederliegenden Stengel und kurzen Aeste und Zweige dem *Lycopodium alpinum* sehr ähnlich.

- b. *Chamaecyparissus* A. Br. in Doell, *Rhein. Flora* 1843. p. 38 als Art.

Kleiner und dünner, besonders die jüngeren Zweige mit bläulichem Reif überzogen. Zweige einander sehr genähert, dichte Büschel, keine Trichter bildend. Der Mitteltrieb der Aeste ährentragend. Blätter alle fast ganz gleich, starr, angedrückt. So selten. Dresdener Heide *Rchb.!* Im Priessnitzthal bei Dresden *G. Rchb.!* Lausnitzer Heide bei Königsbrück *Dehne.*

47. L. alpinum L. Spec. plant. II. p. 1567.

Trockene, grasige Stellen der höheren Gebirge. Sehr selten. Erzgebirge: am südlichen Abhang des Fichtelberges (in der Nähe

des Gasthauses „zum Fichtelberg“ *Rodig!* (Im Zechgrunde bei Oberwiesenthal *Poscharsky 1864!* Am Fuss des Spitzberges bei Gottesgab *Hantke!*)

19. *Selaginella* Spring.

48. *S. spinulosa* A. Br. in Doell, Rhein. Flora 1843. p. 38.

S. spinosa Spring. *Lycopodium selaginoides* L.

Grasige Plätze und felsige Abhänge der höheren Gebirge. Am Fichtelberg *Rodig!* In neuerer Zeit wurde die Pflanze trotz wiederholten eifrigen Suchens nicht wieder gefunden.

S. helvetica Spring. soll um Reichenberg in Böhmen von *Siegmund* gesammelt worden sein.

IV. Ordnung. *Hydropterides* Willd.

7. Familie. *Marsiliaceae* Brongn.

20. *Pilularia* Vaill.

49. *P. gobulifera* L. Spec. plant. II. p. 1563.

An Seen, Sümpfen, in Gräben, auf sumpfigen Wiesen. Selten. Pirna: bei Pratschwitz *Rehb.!* Bei Königsbrück *Heynhold.* (Am Schradenwald bei Ortrand *Heynhold.* Hoyerswerda: zwischen der Pinka und Seidenwinkel *O. Jaenicke!*) Chemnitz: bei Neukirchen *Heynhold,* an der Zwönitz zwischen Erfenschlag und Einsiedel *Kirsch.* Leipzig: bei Naunhof *P. Richter!*

Nach Milde (*Höhere Sporenpflanzen Deutschlands. 1865. p. 145*) soll auch *Salvinia natans* All. in Sachsen vorkommen, doch ist mir kein Standort derselben bekannt geworden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau i.S.](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [1871](#)

Autor(en)/Author(s): Wünsche Otto Friedrich

Artikel/Article: [Die Farne Sachsens 1-24](#)